

**** Erzkauf, Erzvorkauf** *m.* — 1.) ein Vorkaufsrecht des Staates auf Gold- und Silbererze, in der Regel zu einer bestimmten Taxe: Wagner B. V. 118. ff. Schneider §. 233. Kressner 346. Oestr. BG. §. 123. — 2.) das Gebäude, in welches die zu 1. bezeichneten Erze abgeliefert werden mussten: Bergm. Wörterb. 164.^a

Erzmacher *m.* — Erzbringer (s. d.): Nöggerath 322. *Eine Veredlung oder Verunedlung der Erzführung tritt ein durch ab- und zusetzende Trümmer; solche Trümmer, welche durch ihren Zusammentritt auf dem Gange die Erzführung vermehren oder veredeln, nennt man Erzbringer oder Erzmacher, zweigen sich Trümmer ab und wird dadurch die Erzführung verringert oder verunedelt, so nennt man sie Erzräuber.* Serlo 1., 14.

**** Erzmann** *m.* — Erzbergmann (s. Bergmann): *Hat ein Lantzman [Landmann] einen Erzmann icht ze sprechen [etwas zu sprechen, gegen den Erzmann eine Klage vorzubringen], das sol er tun vor dem perchrichter vnd sol der Perchrichter den Erzman peseren [bessern, strafen].* Salz. BO. v. 1342. W. 411.

Anm. Analog Kohlenmann = Kohlenbergmann.

Erzmittel *n.* — s. Mittel.

Erzräuber *m.* — vergl. Erzbringer und Erzmacher: Nöggerath 222. Serlo 1., 14.

Erzschicht *f.* — s. Schicht 1.

Erzteufe *f.* — diejenige Teufe eines Gebirges, in welcher die dort vorhandenen Lagerstätten die meisten Erze enthalten: *Es hat ein jedes Gebürge seine Art, dass auff denen darinnen streichenden Gängen ein Mittel der Teuffe ist, auff welchem sie das beste und beständigste Ertz führen, bis dahin dasselbe vom Tage nieder zunimmt und sich verbessert, und dieses heisset die Ertz-Teuffe. Sincket man tieffer als dieses Mittel ist, vergeringert und schneidet sich das Ertz wieder ab, und alsdann sagt man: die rechte Ertz-Teuffe ist schon übersuncken.* H. 120.^b Sch. 2., 26. Inst. met. 61., 64. G. 2., 102.

Erzträchtig *a.* — s. trüchtig.

Erzträger *m.* — das Nebengestein, welches auf die Erzführung der Lagerstätten einen günstigen Einfluss ausübt, sie befördert: Wenckenbach 41.

Erzwand *f.* — s. Wand.

Esel *m.*, mundartl. (Siegen) — blinder Schacht (s. blind 7.): Berggeist 12., 13.^b

Esse *f.* mundartl. (Prov. Sachsen) — ein Ueberbrechen (s. d.) bei dem Bruchbaue (s. Bau): Z. 8., B. 140.

Etage *f.* — 1.) bei dem Abbau: eine zum Zweck des Abbaues vorgerichtete Abtheilung einer Lagerstätte (s. Etagenbau): *Die Abbaue [zur Braunsteingewinnung im wetzlar'schen Kreise] werden selten höher als 1 Ltr. geführt. Wo das Lager mächtiger ist, theilt man dasselbe in zwei oder mehr Etagen von 1 Ltr. Höhe und lässt den Abbau der oberen Etage demjenigen der unteren folgen.* Z. 10., B. 7. *Der zwischen zwei Bausohlen anstehende Kohlenpfeiler, wird in Etagen von 6 Meter Höhe, welche von oben nach unten zum Abbau gelangen, eine jede Etage in 3 Schmitte à 2 Meter Höhe, deren Abbau von oben nach unten geschieht, zerfällt.* 12., B. 142. *Bei der sehr grossen Mächtigkeit und regelmässigen Lagerung des Braunkohlenflötzes, welche den Abbau in mehreren über einander folgenden Etagen bedingen.* 15., A. 90. *Bei einem rationellen Betriebe müssen von Zeit zu Zeit fast auf jeder Etage Hoffnungsbaue getrieben werden; man pflegt derlei Hoffnungsschläge in den höheren Sohlen dann anzulegen, wenn man Ver-*